

Aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht täuschen, denn noch immer fällt der Apfel nicht weit vom Baum. Eltern können daher in erster Linie die Kinder vor Entartung und allerlei Lüsten, vor allem vor der Drogensucht, bewahren, wenn sie ihnen die heute so schwerwiegenden Probleme lösen helfen. So können sie den Folgen einer Erbanlage und äusseren Einflüssen günstig entgegenwirken. Sie selbst dürfen weder launenhaft noch lieblos sein, sondern müssen mit konsequenter Strenge zugleich aber auch verständnisvoller

Geduld das junge Leben lenken. Eine Meldung der amerikanischen Schulbehörden sollte uns aufmerken lassen, denn diese Meldung gibt bekannt, dass bei Schulantritt 40 Prozent der amerikanischen Kinder bereits mit Marihuana bekanntgeworden sind, und zwar aus eigener Erfahrung. Es ist demnach an der Zeit, dass auch die europäischen Eltern und Schulbehörden aufwachen, um gegen diese arglistige Gefahr, die auch in Europa um sich greift, etwas Wirkungsvolles zu unternehmen.

Aus dem Leserkreis

Chronisches Nasenleiden heilt

Ein erfreulicher Erfolgsbericht ging uns anfangs Juni 1971 von Frau A. aus Z. zu. Sie berichtete: «Im Dezember des vergangenen Jahres bin ich mit meinem Nasenleiden an Sie gelangt. Ich litt an fast chronisch aufgeschwollenen Schleimhäuten. Sie haben mir sehr liebenswürdig darauf geantwortet, und ich habe sofort mit der Anwendung der von ihnen empfohlenen Heilmittel begonnen. Die Folge davon war nicht etwa eine langsame Besserung, es war eine schlagartige. Von der ersten Anwendung an blieb meine Nase den ganzen Tag, beziehungsweise die ganze Nacht ‚offen‘. Ich weiss nicht, ob Sie erlauben können, was für ein Glück dies war.

Das erste Mittel, Echinaforce, nahm ich ziemlich lange ein, bevor ich dann zum Ausheilen auf Symphosan überging. Leider geriet dann durch eine langwierige Grippe alles drunter und drüber, so dass ich anfangs April nochmals mit der Behandlung begann und mit Symphosan ausheilte. Dies ist der Grund, warum Sie so spät erst von mir hören. Seit bald zwei Wochen arbeitet nun meine Nase ohne Hilfe mit Ausnahme von Creme Bioforce, die ich morgens gelegentlich einführe. Haben Sie Dank.

Ich habe auch Ihr Buch ‚Der kleine Doktor‘ entdeckt und lese ihn wie einen spannenden Roman. Diese Naturheilkunde ist ein faszinierendes Gebiet! Bereits habe ich verschiedene Heilmittel bei meinem

Mann, bei meiner Freundin und bei mir selbst einsetzen können, jedesmal mit Erfolg!»

So weit der Bericht, der bestimmt der Naturheilmethode ein gutes Zeugnis ausstellt.

Rezeptberichtigung

Von seiten unserer Leserschaft wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass aus dem im Oktoberheft unter der Leserkreisrubrik erschienenen alten Rezept das Mengenverhältnis nicht ganz klar hervorgeht. Die Nachprüfung ergab demnach das Verhältnis von 3 zu 2, so dass auf 3 Esslöffel Bockshornkleepulver 2 Esslöffel Johannisöl nötig sind, um den erforderlichen kompakten Brei zu erhalten.

Erhöhung der Abonnementspreise

Nachdem es uns gelungen ist, den Abonnementspreis der «Gesundheits-Nachrichten» seit 1966 konstant zu halten, ist nun doch eine Anpassung an die enorm gestiegenen Druckkosten nicht mehr zu umgehen.

Ab 1. Januar betragen die Abonnementspreise für die Schweiz Fr. 8.50, für Deutschland DM 8.50, für Österreich S 55.— und für das übrige Ausland Fr. 10.—.

Wir zählen bei dieser unangenehmen Massnahme auf das wohlwollende Verständnis unserer Abonnenten und verweisen auf die immer wieder bestätigte Tatsache, dass ein einziger erfolgreicher Rat das Mehrfache des Abonnementspreises wert ist.